

31. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen

Juni 2005

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1. Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2. Projekt „Marketing für Präventionsräte“
- 1.3. Personelle Änderung: Thomas Müller ab 01.Juli 2005 mit neuer Aufgabe

2. Veranstaltungen

- 2.1. Nds. Mediationstag am 30.08.05 in Hannover
- 2.2. Rhetorik gegen Rechts – Bausteine und Übungen für die Praxis in Jugendarbeit und Schule am 06. September 2005 in Hannover
- 2.3. 15. Niedersächsischer Jugendgerichtstag am 07.September 2005 in Hannover
- 2.4. Wir tun's! - Praxiserprobte Zugänge zu Jungen. Veranstaltung der LAG JuNi (Jugendarbeit Niedersachsen) am 31. Oktober 2005 in Wolfsburg
- 2.5. Boing oder Balance – ein spielpädagogisches Modell gegen Gewalt an Vor- und Grundschulen am 22.11.2005 in Hildesheim

3. Materialien

- 3.1. „Kommunale Präventionsgremien - Grundlagen, Rahmenbedingungen und Strukturen für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit“ (Thomas Müller)
- 3.2. „Rechtsextremismus und „rechte“ Tendenzen – aktuelle Erscheinungen - Herausforderungen für die Prävention“ (Prof. Dr. Gunter Pilz)
- 3.3. Global Games. 70 Spiele und Übungen für interkulturelle Begegnungen
- 3.4. Neue Broschüre: Wie Kinder sicher chatten können
- 3.5. Handbuch für Deutschland

4. Verschiedenes

- 4.1. LISA – Lokale Initiativen zur Integration junger Spätaussiedler in Ausbildung und Beruf: Förderwettbewerb der Robert-Bosch-Stiftung
- 4.2. Metaevaluationsstudien der Campell Collaboration zu Sozialen Kompetenztrainings für Kinder und der Wirksamkeit von Videoüberwachung
- 4.3. Denkzeit - Training

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1. Aufnahme neuer Mitglieder

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 05.04.2005:

„Beschluss: Der Vorstand beschließt gem. § 2 Abs. (2) seiner Geschäftsordnung das „Haus kirchlicher Dienste der ev.-luth. Landeskirche Hannovers - Runder Tisch zur Dekade zur Überwindung von Gewalt“ sowie den „Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel“ als weitere Mitglieder aufzunehmen.“

1.2. Projekt „Marketing für Präventionsräte“

Presseinformation des LPR über das Niedersächsische Justizministerium vom 22.06.05:

„Krimi im Schaufenster:

Olympiasiegerin Julia Zwehl als Schauspielerin gegen Gewalt und Kriminalität“

UELZEN. Am **Freitag, dem 24.06.2005, ab 15.00 Uhr** können Sie **in Uelzen, Bahnhofstraße 20**, die Hockey-Goldmedaillen-Gewinnerin Julia Zwehl in Aktion erleben. In dem Schaufenster des Uelzener Kaufhauses Ramelow sind Vorbeugung und Verhinderung von Gewalt und Kriminalität das Thema. Julia Zwehl agiert als pantomimische Darstellerin in einem Krimi der besonderen Art. Auch Bürgermeister Otto Lukat übernimmt eine der Hauptrollen. Regie führt der Künstler Werner Steinbrecher im Auftrag des Präventionsrates Uelzen und des Landespräventionsrates Niedersachsen.

„Alles muss raus“ und „Jetzt zuschlagen“ sind die Schlagzeilen der Werbebranche und gleichzeitig Titel der Szenen im Schaufenster. Julia Zwehl, Bürgermeister Otto Lukat und andere unterbrechen in diesem Krimi die Gewalt, helfen und setzen Zeichen. Durch die Szenen wird dargestellt, womit sich ein Präventionsrat (Prävention = zuvorkommen, vorbeugen) beschäftigt. Viele Menschen engagieren sich hier für ihre Gemeinde, erarbeiten Konzepte und Ideen zur Bekämpfung der Ursachen von Gewalt und Kriminalität. Aus den im Schaufenster live gedrehten Szenen werden später Plakate entstehen, die für die Arbeit der Präventionsräte werben.“

Über das Ergebnis des Projektes wird in einem der nächsten Rundbriefe berichtet.

1.3. Personelle Änderung: Thomas Müller ab 01. Juli 2005 mit neuer Aufgabe

Geschäftsstellen – Mitarbeiter Thomas Müller wird ab dem 01. Juli 2005 eine Aufstiegsausbildung in den höheren Dienst der Polizei beginnen. Das Ausschreibungsverfahren zur Neubesetzung der Stelle in der Polizei des Landes Niedersachsen ist angelaufen, über das Ergebnis wird berichtet.

2. Veranstaltungen

2.1 Nds. Mediationstag am 30.08.05 in Hannover

Am 30.08.05, von 09.00 – 17.00 Uhr findet in der Universität Hannover der Nds. Mediationstag 2005 statt. Veranstalter ist der Verein Konsens e.V. mit Kooperationspartnern. Weitere Informationen, Programm und Inhalt sind über www.mediation-in-niedersachsen.de oder die Homepage des LPR (Service/Termine) zu erhalten.

2.2. Rhetorik gegen Rechts – Bausteine und Übungen für die Praxis in Jugendarbeit und Schule am 06. September 2005 in Hannover

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen veranstaltet eine Fortbildung "Rhetorik gegen Rechts" - Bausteine und Übungen für die Praxis in Jugendarbeit und Schule. Die Veranstaltung findet am 6. September 2005 in Stadtteil- und Kulturzentrum KroKus in Hannover - Kronsberg statt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen, Leisewitzstraße 26, 30175 Hannover, Tel:(05 11) 85 87 88, info@jugendschutz-niedersachsen.de, www.jugendschutz-niedersachsen.de oder über die Homepage des LPR (Service/Termine).

2.3. 15. Niedersächsischer Jugendgerichtstag am 07.September 2005 in Hannover

„Alles im Griff? Aktuelle Entwicklungen im Umgang mit straffällig gewordenen jungen Menschen“ ist der Titel des 15. Nds. Jugendgerichtstages am 07.09.2005 in der Universität Hannover, Fachbereich Erziehungswissenschaften. Programm und weitere Informationen erhalten Sie bei dem Veranstalter, der DVJJ/Landesgruppe Niedersachsen, Tel: 0511-3483640, E-Mail: gehrke@dvjj.de oder über die Homepage des LPR (Service/Termine).

2.4. Wir tun's! - Praxiserprobte Zugänge zu Jungen. Veranstaltung der LAG JuNi (Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Niedersachsen) am 31. Oktober 2005 in Wolfsburg

Auszug aus dem Programmflyer: „Jungenarbeit braucht zur Weiterentwicklung den Informationsaustausch in Theorie und Praxis und die Qualifizierung von Fachkräften in Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die LAG JuNi versteht sich als Kontaktstelle für den Fachdialog unter allen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und Schule sowie mit Fachkräften aus Praxis und Wissenschaft.“ „Dieser 3. Fachtag der LAG JuNi richtet sich erneut an alle männlichen Fachkräfte, die entweder mit Jungen arbeiten oder aber gerne mit Jungen arbeiten möchten. Von Praktikern für Praktiker werden Zugänge zu Jungen vorgestellt und diskutiert.“

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung über www.LAG-JuNi.de oder die Homepage des LPR (Service/Termine)

2.5. Boiing oder Balance – ein spielpädagogisches Modell gegen Gewalt an Vor- und Grundschulen am 22.11.2005 in Hildesheim

Vorankündigung der HAWK (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst), Fachhochschule Hildesheim: „Seit nunmehr 5 Jahren entwickelt die Fachhochschule Hildesheim unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Birgit Klosterkötter-Prisor das spielpädagogische Modellprojekt „Gewaltprävention in der Schule“ in Kooperation mit der Polizei Alfeld sowie dem Verein PRO Alfeld. Wir wollen hier unser Modell einer großen Öffentlichkeit vorstellen sowie eine Vernetzung anstreben mit weiteren Initiativen in Stadt und Land, Fachhochschulen, auch der Polizei. Es hat sich gezeigt, wie sinnvoll es wäre, in der Aus- und Fortbildung der Polizei spielpädagogische Präventionskonzepte anzubieten.“

Weiter Informationen über Tel: 05121-881-431 oder e-mail: klosterkoetter-prisor@hawk-hhg.de

3. Materialien

3.1. „Kommunale Präventionsgremien - Grundlagen, Rahmenbedingungen und Strukturen für eine erfolgreiche Netzwerkarbeit“ (Thomas Müller)

In dem Aufsatz werden die Erfahrungen des Autors aus 3 ½ -jähriger Gründungsberatung für kommunale Präventionsgremien in Niedersachsen zusammengefasst. Themen des Aufsatzes sind die Prävention als kommunales Handlungsfeld, die Voraussetzungen und förderlichen Rahmenbedingungen der Netzwerkarbeit in kommunalen Präventionsgremien, die Struktur eines Kommunalen Präventionsrates sowie die Merkmale erfolgreicher kommunaler Präventionsräte in Niedersachsen. Der Aufsatz umfasst 10 DIN A4 Seiten und ist über www.lpr.niedersachsen.de (Publikationen/Aufsätze) abrufbar.

3.2. „Rechtsextremismus und „rechte“ Tendenzen – aktuelle Erscheinungen - Herausforderungen für die Prävention“ (Prof. Dr. Gunter Pilz)

Anlässlich seines Impulsreferates bei der Auftaktveranstaltung der Clearingstelle zur Prävention von Rechtsextremismus in Niedersachsen am 11. März 2005 ist Prof. Dr. Pilz von der Universität Hannover auf veränderte Erscheinungsformen von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt (u.a. in Fußballstadien) eingegangen und hat Schlussfolgerungen für die zielgerichtete Prävention von Rechtsextremismus gezogen. Die Schriftfassung des Referates ist jetzt auf unserer Homepage www.lpr.niedersachsen.de unter Publikationen/Vorträge abrufbar.

3.3. Global Games. 70 Spiele und Übungen für interkulturelle Begegnungen

Auszug aus dem DFK-Newsletter Nr. 44 (April 2005):

„In einer Kooperation von Herder Verlag und Verlag Haus Altenberg ist das Buch 'Global Games. 70 Spiele und Übungen für interkulturelle Begegnungen' erschienen. Die 'Global Games' eignen sich für den Einsatz in Gruppen mit Jugendlichen und Erwachsenen ab 16 Jahre. Sie helfen Begegnungen, Fortbildungen und Austausch im interkulturellen Kontext vorzubereiten und zu gestalten. Dies gilt sowohl für Maßnahmen im Rahmen von internationalen Partnerschaften und Austauschmaßnahmen oder auch für multikulturelle Projekte am Heimatort. Die Spiele und Übungen sprechen u. a. folgende Kategorien an: Diskriminierung, Identität, Kommunikation, Kooperation, Kulturen entdecken, Perspektivenwechsel, Selbstbilder/Fremdbilder, Unterschiede und Gemeinsamkeiten entschlüsseln, Vorurteile und Werte. Jedes Spiel wird auf deutsch, englisch, französisch, italienisch, polnisch und türkisch erklärt.

Sauer, Joachim; Scholten, Alfons; Zaunseder, Bernhard (Hrsg.) Global Games. 70 Spiele und Übungen für interkulturelle Begegnungen. Format: 15,0 x 23,0 cm; 236 Seiten, Paperback; Preis: 12,90 Euro; ISBN Nr.: 3-7761-0117-2 Bestellung sind möglich über: www.jugendhaus-duesseldorf.de/shop/index.htm (Unter 'Suchen' den Titel 'Global Games' eingeben)“

3.4. Neue Broschüre: Wie Kinder sicher chatten können

Auszug aus dem DFK-Newsletter Nr. 44 (April 2005):

„Eine neue Broschüre 'Chatten ohne Risiko? Zwischen fettem Grinsen und Cybersex' beschreibt Jugendschutzprobleme in Chat-Räumen und zeigt, wo Kinder und Jugendliche vor Übergriffen geschützt sind. Dazu hat jugendschutz.net die wichtigsten Chats untersucht und Kinder über ihre Erfahrungen befragt. Erschreckend ist das Ausmaß verbaler Anmachen und sexueller Übergriffe in vielen Chat-Räumen, so die Autorinnen. Die Mehrzahl der Kinder berichtete von negativen Erfahrungen. Es gibt aber auch eine Reihe von Chats, in denen Kinder geschützt sind, weil Anbieter Vorkehrungen getroffen haben und bei jedem Vorfall einschreiten. Um Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen Hilfestellung zu geben, liefert die Broschüre Hintergrundinformationen und bewertet die Sicherheit der wichtigsten Chats. Zwei Spickzettel zum sicheren und vorsichtigen Chatten vermitteln Kindern und Jugendlichen altersgerechte Grundregeln, wie sie Risiken vermeiden können, z.B. keine persönlichen Daten weiterzugeben und sich niemals allein mit Chat-Partnerinnen und -partnern zu treffen. Die Chat-Broschüre hat jugendschutz.net mit finanzieller Förderung durch Schulen ans Netz e.V., durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit, das Sozialministerium Baden-Württemberg und die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz e.V. erstellt. Sie kann über Schulen ans Netz e.V. eMail: buero@schulen-ans-netz.de bezogen werden und steht unter www.schulen-ans-netz.de/projekte/lizzynet/dokus/chatten_or_2305.pdf zum Download bereit.“

3.5. Handbuch für Deutschland

Auszug aus dem DFK-Newsletter Nr. 44 (April 2005):

„Um Einwanderinnen und Einwanderern das Einleben in Deutschland etwas zu erleichtern, ist eine neue, überarbeitete Auflage des 'Handbuch für Deutschland' erschienen. Diese 'Gebrauchsanleitung' für Deutschland bietet in mittlerweile acht Sprachen Informationen zu Land und Leuten, Politik und Recht, Arbeit und sozialer Sicherung sowie zu Alltagsfragen und zum neuen Zuwanderungsrecht. Die Druckausgabe ist jeweils zweisprachig in Deutsch und Englisch, Französisch, Türkisch, Russisch und Spanisch. Ein Webangebot <http://www.handbuch-deutschland.de> ergänzt das Angebot um die Sprachen Polnisch und Italienisch und enthält weiterführende Links. Das Handbuch ist erhältlich als Druckausgabe oder CD-ROM über die o. a. Website und per Fax unter 01888/555-4934.“

4. Verschiedenes

4.1. LISA – Lokale Initiativen zur Integration junger Spätaussiedler in Ausbildung und Beruf: Förderwettbewerb der Robert-Bosch-Stiftung

Auszug aus den Jugendsozialarbeit-News v. 14.06.05: „In Deutschland lebt eine große Zahl an Spätaussiedlern. Ihre soziale und kulturelle Identität als Russlanddeutsche ist stark durch ihre Herkunftsländer geprägt. Ihre erfolgreiche Integration ist eine wichtige Aufgabe der Bürgergesellschaft. Dabei kommt Städten und Gemeinden eine zentrale Rolle zu. Ziel des Förderwettbewerbs ist es, positive Beispiele aktivierender lokaler Praxis in Berufsorientierung und Ausbildung zu stärken und zu verbreiten. Junge Spätaussiedler sollen dabei unterstützt werden, ihr Potenzial und ihre Kompetenzen noch erfolgreicher für sich und die Gesellschaft einzubringen.

Es werden Initiativen von bis zu zehn lokalen Netzwerken für zwei Jahre gefördert. Dafür stehen insgesamt bis zu 800.000 € zur Verfügung. Die geförderten Netzwerke erhalten zusätzlich Beratung und Fortbildung. Bewerben können sich Netzwerke in Kommunen und Landkreisen, in denen die Gruppe der Spätaussiedler unter den Zuwanderern einen besonderen Schwerpunkt bildet. Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 31. August 2005. Bewerbungsformulare sowie weitere wichtige Informationen zur Bewerbung sind ab 15.06.2005 unter www.bosch-stiftung.de/lisa verfügbar.“

4.2. Metaevaluationsstudien der Campell Collaboration zu Sozialen Kompetenztrainings für Kinder und der Wirksamkeit von Videoüberwachung

„Die Evaluation von Präventionsprojekten ist in Deutschland - anders als insbesondere im englischsprachigen Ausland - immer noch die Ausnahme. So führt die Campbell-Collaboration, eine im Jahr 2000 gegründete internationale Vereinigung von Wissenschaftlern, Metaevaluationsstudien zu präventionsrelevanten Themen durch. In diesen Studien werden Evaluationsergebnisse aus einer Vielzahl internationaler Projektevaluationen analysiert, methodisch bewertet und in einer Synthese zusammengeführt. Von deutscher Seite ist Prof. Dr. Friedrich Lösel, Universität Erlangen-Nürnberg, in der Campbell-Collaboration vertreten. Um die Informationslage über die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen und -modellen zu verbessern, hat das DFK bei Prof. Dr. Lösel Kurzfassungen der Campbell-Reviews in Auftrag gegeben, um sie den Präventionsgremien in Bund, Ländern und Kommunen zur Verfügung zu stellen. Bisher liegen Ergebnisse zu den Themen "Videoüberwachung" (Closed-circuit television) und "Soziale Kompetenztrainings für Kinder" vor. Sie können auf der Homepage des DFK <http://www.kriminalpraevention.de> im Bereich "Service/Downloads/DFK-Publikationen" als pdf-Dokumente heruntergeladen werden.“

4.3. Denkzeit – Training

Auszug aus dem DFK-Newsletter Nr. 44 (April 2005):

„Das Denkzeit-Training wurde im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Evaluation sozialer Arbeit mit delinquenten Jugendlichen an der Freien Universität Berlin entwickelt. Dabei handelt es sich um ein Programm, das auf die Förderung bestimmter kognitiver Kompetenzen zielt, welche von delinquenten Jugendlichen in ihrer sozialen Umwelt oft nicht genügend entwickelt werden konnten: Die Fähigkeit zur Empathie, zur Perspektivenübernahme, zur Analyse sozialer Konflikte, zur Abschätzung von Handlungsfolgen und zur Affektkontrolle. Näheres zu dem Programm und der begleitenden Evaluationsstudie erfahren sie unter <http://www.denkzeit.com>.“